

### **Bericht über den Gesetzgebenden Rat 2019 von Rotary International:**

Der Gesetzgebende Rat von Rotary International (Council on Legislation, kurz CoL genannt) ist das höchste Beschlussorgan, sozusagen das „Parlament“ von Rotary. Er ist für die Leitung von Rotary von zentraler Bedeutung, gibt er den Clubs doch ein wesentliches Mitspracherecht bei der Führung ihrer Organisation. Der Council on Legislation tritt nur alle drei Jahre zusammen. Seine Aufgabe ist es, Gesetzesentwürfe, die von einem Club, einer Distriktkonferenz, dem RI-Zentralvorstand oder dem Gesetzgebenden Rat selbst eingebracht wurden, zu beraten und darüber zu beschließen. Solche Gesetzentwürfe beinhalten Vorschläge zur Änderung der Verfassungs- und Satzungsdokumente von RI bzw. der Einheitlichen Verfassung der Rotary Clubs. Bis 2016 wurden im CoL auch Resolutionen verhandelt, die nicht zu einer Änderung der Verfassungsdokumente führen, sondern im Fall der Annahme in der Regel vom RI-Zentralvorstand geprüft werden müssen. Diese werden seither nun in einem separierten, online-basierten Council on Resolutions (CoR) beraten und entschieden, das jährlich im Herbst abgehalten wird. Dadurch konnte die diesjährige CoL-Tagung um einen Tag verkürzt werden.

In diesem Monat nun hat der Council on Legislation 2019 in Chicago getagt. Von den 538 Distrikten, die jeweils einen Delegierten entsenden, waren 532 vertreten, so auch unser Distrikt 1870.

Die Beratungen fanden in 8 Sprachen statt, nämlich in Englisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch und Mandarin. Diese wurden simultan übersetzt. Die sprachliche Umsetzung der Beschlüsse in die verschiedenen Sprachen wird jedoch einige Zeit in Anspruch nehmen, um auch sprachlichen Nuancen der Beschlussfassungen gerecht werden zu können. Insoweit kann mit der deutschen Fassung des überarbeiteten Verfahrenshandbuchs, das u.a. alle Satzungs- und Verfassungswerke beinhaltet, nicht vor Beginn des kommenden Kalenderjahres gerechnet werden.

Insgesamt waren im Vorfeld des CoL von den Clubs, den Distrikten und vom Zentralvorstand 117 Gesetzesentwürfe eingebracht worden, von denen 6 im Verlauf der Tagung zurückgezogen wurden. Diese wurden in 7 halbtägigen Plenarsitzungen aller 532 Delegierten abgehandelt. Gelingen konnte dies nur durch äußerst disziplinierte Beratungen, durch eine strenge Handhabung der einvernehmlich verabschiedeten Geschäftsordnung, durch Plenardebatten bis tief in den Abend hinein sowie teilweise durch Reduzierung der Redezeiten. Die Tagungsleitung lag in den Händen eines erfahrenen amerikanischen Freundes, eines Bundesrichters, der souverän, streng, aber auch humorvoll die 532 anwesenden Delegierten aus aller Welt durch die Tagesordnung und durch die Geschäftsordnung manövrierte und auch nicht davor zurückscheute, dem RI-Präsidenten bei Überschreiten der Redezeit das Mikrophon abzdrehen.

Von den 111 zur Verhandlung anstehenden Gesetzesentwürfen wurden 55 abgelehnt, den übrigen wurde zugestimmt, teilweise in abgeänderter Fassung. Die wesentlichen Veränderungen betreffen folgende Punkte:

- Unsere Nachwuchsorganisation Rotaract wird aufgewertet von einem rotarischen „Programm“ hin zu einem „Partner als vollwertigem Teil der rotarischen Organisation“. Rotaracter werden dadurch zwar nicht persönlich zu Rotariern, aber die Rotaract Clubs werden Teil der rotarischen Gemeinschaft. Rotary International wird fortan definiert als die Vereinigung von Rotary Clubs und Rotaract Clubs in der ganzen Welt. Dies ist, wie Weltpräsident Barry Rassin ausführte, ein starkes Signal an Rotaract, wie wichtig diese Organisation für die Zukunft von Rotary über die Generationen hinwegesehen wird.
- Ein weiterer wichtiger Beschluss auf dem diesjährigen CoL war, dass der Zentralvorstand von Rotary International ermächtigt wird, eine Umwandlung des gemeinnützigen Status von RI in eine steuerbefreite Organisation nach Abschnitt 501(c)(3) des US-Steuercodes anzustreben. Dies soll jährliche Steuerersparnisse in Höhe von 675.000 US\$ ermöglichen. Das Thema hatte intern erhebliche Diskussionen mit einzelnen Mitgliedern der Foundation ausgelöst, die Sorge vor einer Spendenkonkurrenz von Rotary und Foundation hatten. Eine deutliche Mehrheit befürwortete den Vorschlag.
- Die von Rotary International erhobenen Mitgliedsbeiträge steigen ab 2020/2021 in den folgenden drei Jahren moderat um je 0,50 US\$ pro Halbjahr. Der Beschluss liegt deutlich unter den bisherigen Beschlüssen und soll sich am Inflationsausgleich orientieren. Ausnahmen für bestimmte Mitgliedergruppen (z.B. Senioren) wurden nicht gebilligt. Der vorherige Rat hatte die Gebühren für 2019/2020 auf 34 US\$ pro Halbjahr festgelegt.
- Der Generalsekretär darf sich künftig für seine externen Gespräche auch Chief Executive Officer (CEO) nennen, ohne dass sich seine interne Bezeichnung und – was prompt vermutet wurde – seine Bezüge ändern. Ob dies eine (schleichende) Verschiebung der „Machtverhältnisse“ zwischen ehrenamtlichem Vorstand und Hauptamt zur Folge haben wird, muss sorgsam beobachtet werden. Die „dienende“ Funktion eines Generalsekretärs wird zumindest nach außen hin durch die „führende und repräsentierende“ Funktion eines CEO's ersetzt.
- Aus Kostengründen wurde die Zahl der nicht stimmberechtigten Teilnehmer am CoL nach kontrovers vorgetragenen Stellungnahmen deutlich reduziert: So werden ehemalige RI Präsidenten und auch die Bordmitglieder insgesamt nicht mehr auf Kosten der Organisation an der Tagung teilnehmen. Neben den RI-Präsidenten wird nur noch ein Bordmitglied eingeladen werden.

- Die Bedeutung des Klassifikationssystems wird eingeschränkt. Es wird überlagert durch die ausdrückliche Verpflichtung der Clubs zur Weiterentwicklung im Sinne von Vielfalt und Diversität, die nun in der einheitlichen Clubverfassung ausdrücklich festgeschrieben ist.
- Hinsichtlich der beim CoL 2016 den Clubs eröffneten Möglichkeit, die Präsenzregeln deutlich zu lockern, wurde eine weitere Vereinfachung beschlossen: Fehlpräsenzen, die bislang binnen 14 Tagen nachzuholen waren, können nun innerhalb des gesamten rotarischen Jahres aufgeholt werden.
- Die Rechnungslegungsfrist für die Distrikte gegenüber den Clubs und gegenüber RI wurde von (unpraktikablen) 3 Monaten nach Jahresabschluss auf die Zeit bis zur Distriktkonferenz des Folgejahres verlängert.

Zwar intensiv beraten, jedoch nicht beschlossen – teilweise mit großer Mehrheit abgelehnt oder aber auch, weil die für Satzungs- und Verfassungsänderungen erforderlichen Quoren nicht erreicht werden konnten – wurde folgendes:

- Der RI - Bord hatte vorgeschlagen, den Council on Legislation statt alle drei Jahre nunmehr alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Um die Kosten nicht weiter zu erhöhen, sollte das mit einer Halbierung der Teilnehmerzahl einhergehen, indem jeder Delegierte zukünftig gleich zwei statt eines Distriktes nur repräsentieren sollte. Erwartungsgemäß wurde dies ebenso abgelehnt wie ein noch komplizierterer Vorschlag, auf Zonen-Ebene (welches Clubmitglied kennt sich wohl damit aus?) eine bestimmte Anzahl von Delegierten für das CoL zu entsenden.
- Mit Spannung wurde die Abstimmung über die Aufhebung der Abonnementpflicht zum Bezug von offiziellen Rotary Magazinen erwartet; denn beim CoL 2016 war ein solcher Antrag nur mit knapper Mehrheit abgelehnt worden. Nun aber stimmten fast 75 % der Delegierten gegen die Annahme dieses Antrags.
- Der von zwei Schweizer Clubs mitgetragene Vorschlag unseres Distrikts, die Wählbarkeitsvoraussetzungen von Past Governors in den Zentralvorstand deutlich zu reduzieren, um auch „jüngeren“ Past-Governors eine frühe Mitgliedschaft im Bord of Directors zu ermöglichen und dadurch Rotary insgesamt – auch in der Führung – zu verjüngen, wurde leider mit knapper Mehrheit abgelehnt.
- Das gleiche Schicksal erlitt ein Antrag aus einem deutschen Distrikt, der für das CoL eine Gewichtung der Stimmen der Distrikte nach ihrer Mitgliederzahl vorsah. Wer aber weiß, dass die Mitgliederspanne der Distrikte weltweit von 667 Rotariern bis 6.400 Rotariern reicht und die durchschnittliche Größe eines Distriktes bei 2.200 Mitgliedern (in D bei 3.650) liegt, der kann sich vorstellen, dass die das CoL majorisierenden kleinen Distrikte solche ihren Einfluss beschneidenden Vorschläge ablehnen.

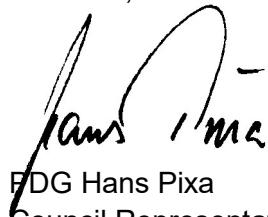
- Auch mehrere Vorschläge, die Flexibilität der Clubs nach den Beschlüssen des CoL von 2016 wieder einzugrenzen, z.B. die Clubveranstaltungen auf ein Minimum von 40 per anno, wurden mit großer Mehrheit abgelehnt.
- Es gab auch kuriose Anträge, so den, bei rotarischen Meetings und Clubversammlungen eine Vertretung des Rotariers durch den Ehepartner zuzulassen; der Antrag wurde aber doch mit großer Mehrheit zurückgewiesen.

Zum Schluss des CoL wurde einer über viele Monate vorgenommenen Fleißarbeit der Administration die Zustimmung erteilt: Die Satzung und die einheitliche Clubverfassung wurden gestrafft und sprachlich überarbeitet, ohne eine einzige inhaltliche Änderung vorzunehmen. Nach den verschiedenen Änderungen und Ergänzungen der letzten Jahre wird allen Rotariern nun wieder eine widerspruchsfreie und gut lesbare Version zur Verfügung gestellt werden können (hoffentlich!).

Nach dem CoL ist vor dem CoL!

Soweit in unseren Clubs Notwendigkeiten erkannt und gesehen werden, das rotarische Regelwerk zu ändern, sollte solche Wünsche alsbald konkretisiert werden; denn einem Einreichen von Änderungsanträgen für das CoL 2022 muss vorausgehen eine Befassung der Distriktkonferenz unseres Distrikts mit der Thematik. Und dies muss spätestens auf der DK 2020 bereits geschehen. Zur Unterstützung potentieller Antragsteller steht der Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Coesfeld, den 30. April 2019



PDG Hans Pixa  
Council Representative District 1870